Strategien zur Bekämpfung des studentischen Desinteresses an der deutschen Literatur: Ein Bericht über ein kleines online Experiment

Ezeorah, Ifeyinwa Patricia und Mbefo, Marydoreen, University of Nigeria, Nsukka

1. Einführung

Lehrende von German Studies an nigerianischen Universities klagen immer wieder über das Desinteresse an der deutschen Literatur seitens der Studierenden, die ab dem zweiten Studiengang in die deutsche Literatur eingeführt werden. Begeisterung der Lehrenden trifft bei den Studierenden oft auf Unverständnis und bewirkt zudem negative Reaktionen. Welche sind die Gründe für diese Haltung gegenüber Literatur im Allgemeinen? Wie kann man Studierende dazu bringen, auβer stundenlang online soziale Plattforms auf Englisch zu nutzen auch mal einen deutschen Roman oder ein literarisches Stück online zulesen? Bei diesem Beitrag handelt es sich um einen Erfahrungsbericht über einen online Literatur-Unterricht auf Zoom mit einigen Studierenden. Zunächst geht es im Literatuberblick um die Vorteile der Vermittlung von der Literatur als Fach (*Literature-in-English*), dem Desinteresse nigerianischer Sekundarschülerinnen- und Schüler an diesem Fach und deren niedriges Niveau im Fach. Ferner werden die Gründe für die bedauernswerte Situation sowie die vorgeschlagenen Lösungen für deren Bekämpfung von Seiten verschiedener ForscherInnen dargelegt. Anhand der soziokulturellen Theorie von Lew Wygotski über die Wechselwirkung zwischen der Entwicklung der Menschen und der Kultur, in der sie leben, wird die groβe Bedeutung der Literatur für das kognitive Verständnis der jeweiligen Kultur unterstrichen. Bei dem Experiment wurde aufgrund der angewandten Strategien von Seiten der Studierenden reges Interesse verzeichnet. Diese Strategien sowie Schwierigkeiten, auf die bei dem Versuch gestoßen wurde, werden im nächsten Schritt besprochen. Anschließend werden einige Vorschläge unterbreitet, mit denen die Auseinandersetzung mit der deutschen Literatur für Studierende zu einem schönen Erlebnis werden könnte.

2. Literaturüberblick

In diesem Kapitel beschäftigen wir uns mit den Vorteilen der Vermittlung von der Literatur als Fach (*Literature in English*), dem Desinteresse nigerianischer Sekundarschülerinnen- und Schüler am Fach und deren niedriges Niveau im Fach. Ferner geht es hier darum, die Gründe für die bedauernswerte Situation sowie die vorgeschlagenen Lösungen für deren Bekämpfung darzulegen. Diese Ausführungen rechtfertigen sich aus der Tatsache, dass unsere Studierende

ihre Erfahrungen mit und ihre Haltung zu diesem Fach auf das Lesen und Verstehen der deutschen Literatur automatisch übertragen.

Die National Policy on Education bestätigt die Bedeutung von Literatur-auf-Englisch in Nigeria. Es ist als eines der Kernfächer aufgeführt, die für alle SchülerInnen in der Sekundarschule (sowohl in der Junior Secondary als auch in der Senior Secondary School) obligatorisch sind. Laut Fakeye and Adebile ist diese Bestimmung in vielen Bundesstaaten leider noch nicht umgesetzt worden (26). Ogunnaike behauptet jedoch, dass Literatur-auf-Englisch diese privilegierte Stellung schon verloren hat und ist nur noch für SchülerInnen obligatorisch, die geisteswissenschaftliche Fächer für ihren Schulabschluss ausgewählt haben (7).

Als ein Schulfach erfüllt die Literatur bestimmte wichtige Aufgaben für die SchülerInnen, dies bedeutet, dass sie Vorteile aus diesem Fach erzielen sollten. Ihejirika nimmt Bezug auf Ayo, der sich mit dem Nutzen von dem Fach beschäftigt (85). Seiner Meinung nach können diese Vorteile pädagogischer, kultureller, moralischer oder politischer Natur sein. Außerdem können sie einen Erholungswert haben. Ferner dient die Beschäftigung mit der Literatur der Entwicklung der Sprachkompetenz im Englischen von Lernenden, weil es ihren Eifer weckt und eine immer bereitwillige Neigung zum Lesen in ihnen wachhält. Darüber hinaus hilft es den Lernenden, in der Sprache flüssig zu werden und trägt zum Verstehen des Gelesenen. Collie und Slater (zit. nach Ihejirika) unterstützen die Aufnahme von der Literatur in den Sprachunterricht, da sie wertvolles authentisches Material liefert, persönliches Engagement entwickelt und zur kulturellen und sprachlichen Bereicherung der LeserInnen beiträgt. Nach Lazar gibt es fünf Gründe für die Verwendung von Literatur im Englischunterricht: Sie (1) liefert motivierende Materialien; (2) fördert den Spracherwerb der Lernenden; (3) erweitert ihr Sprachbewusstsein; (4) entwickelt deren Interpretationsfähigkeiten und (5) erzieht die ganze Person (Lazar zit. nach Ihejirika 15).

Schließlich behauptet Unoh, dass ein gutes literarisches Werk eine wichtige Hilfe sein kann für die kulturelle Assimilation oder Akkulturation, Sprachentwicklung und Kompetenz, Konfliktlösung, emotionale Entwicklung und Stabilität (Unoh zit. nach Ogunnaike, zit. nach Ihejirika). Ferner dient es der Entwicklung einer positiven und gut orientierten Lebenseinstellung, einer guten liberalen Erziehung, Unterhaltung sowie Entspannung. Außerdem entwickeln Lernende dadurch wünschenswerte moralische oder andere Eigenschaften. Als Folge all dessen werden sie zu stabilen und reifen Persönlichkeiten.

Trotz der oben angeführten Vorteile wird vielfach über das Desinteresse der SchülerInnen und ihre niedrige Leistung in dem Fach geklagt. Fakeye und Adebile führen einige ForscherInnen (Lawal, 2000; Ogunnaike , 2002; Ezeokoli, 2002) an, die verschiedene Faktoren für diesen schlechten Zustand verantwortlich machen, darunter: die negative Einstellung der SchülerInnen zum Lesen, schlechte Unterrichtsmethoden, schlechte Lesegewohnheiten sowie geringe Sprachkenntnisse der SchülerInnen (26).

Zur Untermauerung der obigen Forschungsergebnisse nehmen sie Bezug auf die WAEC-Prüferberichte für Mai/ Juni 2007 und 2008, wonach SchülerInnen die vorgeschriebenen Texte aufgrund ihrer negativen Einstellung zum Lesen und ihrer schlechten Sprachkompetenz im Englischen selten lesen. Infolgedessen wurden die Prüfungsfragen beantwortet, wie aus folgenden Berichts-Auszügen der WAEC HauptprüferInnen (2007 und 2008) hervorgeht:

" …. The performance of candidates was poor … but it is obvious from the answers of the candidates that the texts were not studied for the examination as expected …" (48).

Aus diesen Berichten ist ersichtlich, dass die meisten SchülerInnen, die Literatur-auf-Englisch für ihren Schulabschluss ausgewählt haben, kein Interesse am Fach haben, was sich auf ihre Einstellung und Leistung im Fach auswirkt.

Nach Meinung der Autoren wirkt sich diese unbefriedigende Lage sehr schlecht auf die Gesellschaft, da sie die Verwirklichung der Ziele von Literatur-auf-Englisch an den höheren Sekundarschulen sowie der Philosophie Nigerias in Bezug auf Bildung verhindert, wie sie in der *National Policy on Education* (2004) dargelegt wurde.

Ferner wird die getrennte Vermittlung von Englisch und Literatur als ein weiterer Faktor angesehen, der der effektiven Vermittlung der beiden Fächer im Wege steht. In einem Beitrag beschäftigt sich Ihejirika ausführlich mit dieser Frage.

Zunächst stellt er fest, dass Englisch und Literatur-auf-Englisch untrennbar miteinander verbunden sind. Diese enge Beziehung besteht deshalb zwischen den beiden Fächern, weil Literatur die Sprache vorausetzt. Die Sprache ist das Ausgangsmaterial, mit dem Literatur hergestellt wird. Seiner Meinung nach besteht aus diesem Grund der Spruch "Literature is language in practice" (86). Diesen Tatbestand erklärt er folgendermassen:

> Therefore, if one must interpret and analyse a literary text, one must be competent in the language of the text and conversely if one must be competent in language, one should be sufficiently exposed to the literature of the language in question. However, both subjects are taught separately in schools (86).

Indem er sich auf Ayo bezieht, formuliert er den Gedanken pointieter:

> …. if the students' reading efficiency is enhanced, their writing skill will also be improved because to be a good writer one has to be a good reader. Ayo also contends that prose literature can be used to increase students' vocabulary and thereby facilitate their writing ability; and the ability to have intelligible discussion of the essential parts of a novel can aid students' mastery of some basic forms of writing, for example, argument, description, narration and exposition (88).

Aufgrund der getrennten Vermittlung der beiden Fächer werden den SchülerInnen die Ressourcen vorenthalten, die das Potenzial haben, das Lernen des Englischen zu verbessern. Folglich behindert diese Praxis weiterhin das wirksame Lehren und Lernen von Literatur und englischer Sprache an nigerianischen Sekundarschulen.

Vorschläge zur Vermittlung von Literatur zwecks Erzielung besserer Ergebnisse

In der Forschung über die Vermittlung von Literatur-auf-Englisch an nigerianischen Sekundarschulen werden verschiedene Vorschläge zur Verbesserung ihrer Vermittlung zwecks Erzielung besserer Ergebnisse angeboten.

Wegen der oben festgestellten engen Verbindung zwischen Sprache und Literatur schlägt Ihejirika vor, dass Lehrende von Englisch und Literatur-auf-Englisch ein gemeinsames Ziel verfolgen sollten, das Effizienz beim Erwerb der englischen Sprache fördern soll. Um dieses Ziel zu erreichen, sollte ihre Berufsausbildung so gestaltet sein, dass sie sowohl in der Literatur als auch in der englischen Sprache kompetent sind. Lehrende von Literatur sollten über alle grundlegenden Kenntnisse verfügen, die für den Sprachunterricht erforderlich sind, während Lehrende der Sprache genauso kompetent genug sein sollten, um Literatur zu unterrichten. Bei der getrennten Vermittlung der beiden Fächer sollten Lehrende der Literatur ihre Augen nicht vor den sprachlichen Hinweisen verschließen, die in den vorgeschriebenen literarischen Texten enthalten sind, während Lehrende der Sprache nicht zögern sollten im Englischunterricht, Auszüge aus den vorgeschriebenen literarischen Texten zur Veranschaulichung verschiedener Sprachkomponenten zu verwenden.

Er schlägt ausserdem vor, auf dem Niveau der Sekundarschule dem Fach Literaur-auf-Englisch derselben Bedeutung beizumessen, die Englisch und Mathematik genießen. In der Junior Secondary School sollte es als ein vollwertiges Fach unterrichtet werden und nicht als ein Teil des Englischunterrichts, wo es stiefmütterlich behandelt wird. Seinen Vorschlag begründet er wie folgt:

> When taught as a separate subject at the junior secondary school level, there would be an ample opportunity for the learners to be exposed to several literary texts at that

> impressionistic stage, which would in turn encourage the learners to cultivate the habit of reading extensively (88).

Auf dem Niveau der Secondary School sollte es wie Englisch und Mathematik ein Pflichtfach werden, das ungeachtet ihres Interessengebiets (ob Naturwissenschaft oder Geisteswissenschaft) für alle SchülerInnen obligatorisch ist. Damit wird allen SchülerInnen ermöglicht, die Vorteile der Ressourcen von der Literatur zur Verbesserung ihrer Kompetenz in der englischen Sprache zu Teil zu werden.

Ihejirika zufolge ist es ausserdem nachteilig für die SchülerInnen, wenn sie angehalten werden, nur die wenigen von den Prüfungsgremien für Literatur vorgeschriebenen literarischen Werke zu lesen. Diese Gewohnheit schafft für sie überhaupt keinen Raum zur Aneignung der Kultur des umfassenden Lesens, die sich nach Forschungsergebnissen als eine der wirksamsten Methoden zur Verbesserung mangelnder Englischkenntnisse herausgestellt hat. Die SchülerInnen sowohl der niederen und der höheren Sekundarschulen sollten dazu gebracht werden, eine beträchtliche Anzahl literarischer Texte zu lesen, das dies ihnen Raum geben würde, in die Zielsprache einzutauchen, was wiederum ihre Kenntnisse in der englischen Sprache verbessern würde (89).

Zwei weitere Vorschläge Ihejirikas betreffen die dem Literaturunterricht zugewiesenen Stundenzahl sowie die Angemessemheit der vorgeschriebenen Literaturtexte und ihre Relevanz. Seiner Meinung nach sollte der Literatur eine angemessene Anzahl von Stunden auf dem Stundenplan zugewiesen werden, wie im Fall von Englisch und Mathematik. Ferner betrachtet er die derzeitige Praxis, bei der dem Literaturunterricht nur zwei oder drei Unterrichtseinheiten pro Woche zugeordnet werden als kontraproduktiv. Zum einen bietet sie den Lehrenden nicht genug Gelegenheit, den Lehrplan für das Schuljahr ausreichend zu behandeln. Zum anderen haben die SchülerInnen nicht genug Zeit für effektive Arbeit im Klassenzimmer.

Was die Angemessenheit der vorgeschriebenen Literturtexte angeht, schlägt er vor, dass diese in der Sprachkompetenz der SchülerInnen liegen und für ihre pädagogischen und soziokulturellen Erfahrungen relevant sein sollten. Seines Erachtens sind Shakespeares Werke für den effektiven Erwerb des modernen Englisch nicht nützlich, auch wenn sie klassisch sind und die Kultur des alten englischen Volkes widerspiegeln. Prüfungsgremien und Lehrende sollten daher eher Texte vorschreiben, die Einsicht in die englische Kultur geben und im modernen Englisch verfasst sind.

3. Theoretische Grundlage

Lew Semjonowitsch Wygotski, sowjetischer Psychologe, hat die soziokulturelle Theorie der kognitiven Entwicklung von Kindern im Jahr 1934 begrundet. Die Theorie beschreibt die Entwicklung der menschlichen Intelligenz wie ein sozialer Prozess von Lernen, in dem man alles auf zwei Ebenen lernt, nämlich sowohl durch gesellschaftliche Interaktion (interpsychische) als auch innerhalb des Menschen (intrapsychische) (McLeod). Soziale Interaktion ist eine Grundlage von Wygotskis Theorie. Er glaubt, dass soziale Interaktion ein wichtiges Mittel der kognitiven Entwicklung eines Kindes darstellt. Hier ewirbt ein Kind Kultur, Normen, soziale Akquirierung, kognitive Denkweise, sozialen Glauben, konstruktives und aktives Problemlösen durch die Zone der proximalen Entwicklung (*Zone of proximal development* ZPD*)*. Wygotski ist der Meinung, dass auf dieser Ebene ein Kind unabhängig etwas lernen und leisten kann, das heiβt innere Tätigkeit, aber auch mit dem Konzept von mehr Wissen der anderen ,, Concept of More Knowledgeable Other (MKO)‘‘, lernt ein Kind in Zusammenarbeit mit einem Erwachsenen, oder mit Hilfe einer Autoritätsperson wie die Eltern, Lehrende oder die Gesellschaft um Selbstregulation oder Ontogenese zu erreichen. Eine solche Autoriätsperson hat mehr Wissen in Bezug auf einer Aufgabe als das Kind.

Die soziokulturelle Theorie von kognitiver Entwicklung und die Pädagogik

Zur Pädagogik hat Wygotski viele Beitrage geliefert. Seine Theorie spielt eine wichtige Rolle in der Pädagogik, im Bereich der Lehraktivitäten und Lernaktivitäten im Unterricht. Die Lehrenden arbeiten zusammen mit den Lernenden und werden eine intellektuelle Stütze der Lernenden. Die Strategie für ZPD und MKO von kognitiver Entwicklung im Literaturunterricht beinhaltet Diskurs, Modellbildung, Dialog, kollaboratives Lernen und Scaffolding.

Wegen der Relevanz dieser Theorie im Bereich Pädagogik wurde sie als theoretische Grundlage für diesen Beitrag gewählt, um zu zeigen, wie Lehrende das Interesse ihrer Studierenden wecken können, um deutsche literarische Texte zu lesen.

4. Die Untersuchung

Ausgangspunkt

Diese Forschung ist aus Mbefos Teilnahme an einem Online Seminar des Goethe Instituts, Berlin, im Juli/ Oktober 2020 unter dem Thema *Methodik/Didaktik für den Unterricht mit Erwachsenen* entstanden. Eine der Aufgaben dieses Seminars war ein Mini-PEP (Personalisierte Entwicklungspläne), in dem die TeilnehmerInnen einen mini Online-Unterricht mit ihren Studentinnen und Studenten durchführen und danach ihre Ergebnisse während des Seminars im Oktober teilen sollten. Dabei sollten die Herausforderungen, Erlebnisse und Ergebnisse im Mittelpunkt stehen. Die Studierenden der German Studies an der University of Nigeria, Nsukka, waren wie die der anderen staatlichen Universitäten wegen der COVID-19 Pandemie und des ASUU (Academic Staff Union of Universities) Streiks bei sich zu Hause. Idealerweise sollte dieser Unterricht mit den Studierenden im zweiten Studiengang stattfinden, die den Kurs *World Literature in German* bei ihr an der University of Nigeria, Nsukka, belegen, aber wegen der obengennanten Gründe waren sie nicht zu erreichen. Jedoch konnte sie zehn Studierende in verschiedenen Bundesstaaten Nigerias und an verschiedenen Universitäten erreichen, die entweder Deutsch studieren oder lernen. Jedoch konnte sie nur sechs für die Untersuchung gewinnen.

Die Studierenden wurden gebeten, selbst Data für den Online-Unterricht zu kaufen. Für die Teilnahme an der Untersuchung wurden keine Noten vergeben. Ihre Online Kosten wurden ihnen auch nicht erstattet. Sie waren damit einverstanden, freiwillig daran teilzunehmen, um diese neue Form von Unterricht zu erleben.

Sprachlicher Hintergrund der TeilnehmerInnen

Die sechs TeilnehmerInnen kommen aus dem südostlichen Teil Nigerias, also sprechen sie Igbo als Muttersprache und auch Englisch, die Amts- und Unterrichtssprache in Nigeria. Manche studieren Deutsch als Fremdsprache als Fach und sie sind auf verschiedenen Niveaus in der deutschen Sprachkompetenz und in verschiedenen Studienjahren. Zwei von ihnen sind Studentinnen im zweiten Studienjahr an der University of Nigeria, Nsukka, in der Abteilung Foreign Languages and Literary Studies, und haben beide A2 Niveau bestanden. Eine der beiden Studentinnen nimmt am Seminar *World Literature in German* teil. Sie studiert Deutsch als Hauptfach, während die andere Studentin diesen Kurs nicht belegt, weil sie Deutsch und Französisch als Hauptfächer kombiniert. Zwei andere Studenten sind aus der Imo State University (IMSU): Einer von ihnen studiert Biochemie und der andere Technologie. Beide

haben bei Mbefo Privatunterricht erhalten und sind auf Niveau A2. Eine weitere Studentin hat B1 Niveau bestanden und studiert an der University of Nigeria, Nsukka, im ersten Studienjahr, während der letzte auf B1 Niveau auch bei Mbefo Privatunterricht erhalten hat. Er studiert noch nicht. Es handelt sich also um eine heterogene Gruppe.

Der Versuchsablauf

Am 25. September 2020 hat Mbefo einen Online-Unterricht auf Zoom mit diesen sechs Studierenden gehalten. Davor hatte sie ihnen eine Lehrskizze per Sms oder per WhatsApp geschickt. Die Lehrskizze hatte die Funktion eines Stundenplans und beinhaltete die Zeiten und Zoomkodes des Unterrichts, Lehrmaterial, Lehraktivitäten, Lernaktivitäten und auch die Form der Evaluation. Den Studierenden wurde geraten, vor dem Unterricht die ZoomApp auf ihren Smartphones herunterzuladen. Sie hat auch den Unterricht in farbigem PPT Lichtbild vorbereitet, damit das Lichtbild die Studierenden motivieren könnte, mehr Interesse am Lesen zu haben. Jedes Lichtbild hatte auch einen begleitenden Ton. Der Grund für den Ton war, die Aufmerksamkeit der Studierenden wiederzuerregen, besonders wenn sie dem Unterricht keine Aufmerksamkeit mehr schenken oder einzuschlafen drohen. Zum Einstieg hat sie ihre Wiedersehensfreude augedruckt und nach dem Ergehen von jedem/jeder der ProbandInnen gefragt. Dabei stellte sich heraus, dass sie zu Hause keinen deutschen literarischen Text gelesen haben. Deshalb hat sie ihnen als Eisbrecher zum Einstieg des Unterrichts eine Geschichte erzählt. Sie hat die Geschichte über Salomos Urteil in der Bibel gewählt, weil sie die leichte Lektüre *Der zerbrochene Krug nach Heinrich von Kleist* von Urs Luger für den Online Unterricht gewählt hatte. Der Eisbrecher sollte nämlich in Zusammenhang mit dem Thema des Unterrichts stehen. Es wurde über die Geschichte geredet, bevor der Unterricht begann. Wegen der niedrigen Megabytes der Studierenden wurden nur die ersten zwei Szenen von Seite 3 bis 11 gelesen. Schwierige Wörter wurden erklärt. Obwohl es dabei um eine leichte Lektüre ging, fanden die Studierenden manche Wörter schwerig. Wörter wie *Gerichtsrat, Dorfrichter, Zeugin, Gefängnis, Angeklageter, Perücke, Himmel, Verhandlung, verletzt, Mantel, Lügen, schmutzig,* und *böse* wurden auf Englisch erklärt und auf Deutsch im Satz gebraucht. Die Personen in der ersten Szene wurden durch drei Studierende dargestellt, während die Personen in der zweiten Szene durch drei andere Studierende gelesen wurden. Nach jeder Szene haben alle Studierende ihre Meinung über jede Person geäußert und nach der Lektüre versuchten drei Studierende freiwillig, die Handlung und die Zusammenfassung der Szenen wiederzugeben. Danach folgte eine kurze Evaluation anhand der 15 Minuten - Aufgabe zur Szene von Seite 37 bis 40. Der Unterricht dauerte insgesamt eine Stunde. Davon wurden 5 Minuten verwendet, um nach der Meinung der Studierenden wie ein Feedback über den Unterricht zu erfragen. Vier

Studierende sprachen sich für Online Unterricht aus, während zwei dagegen waren.

Darstellung der Ergebnisse und die Herausforderungen

Wie schon oben erwähnt wurden 10 Studierende gebeten, am Unterricht teilzunehmen, aber nur sechs fanden sich zum Unterricht. Die anderen vier haben später die Gründe für ihre Abwesenheit genannt. Die erste konnte sich keine Data leisten, die zweite lebt in Enugu-Ezike, wo sie keinen guten Internetanschluss bekommen kann. Sie müsste auf einen Baum klettern, wollte sie unbedingt daran teilnehmen, hat sie erzählt! Die dritte versuchte daran teilzunehmen, hatte aber dann ein technisches Problem. Die vierte konnte ihr Smartphone wegen eines Stromausfalls nicht laden.

Vier der TeilnehmerInnen waren zufrieden mit dem Zoom Meeting, weil sie die Lehrende in Echtzeit sehen konnten. Sie zogen die ZoomApp der WhatsApp und dem Telegram vor. Zwei andere Studierende meinten, ein normaler Unterricht sei besser als ein Online-Unterricht. Die Studierenden hatten Probleme mit der Aussprache und beim Lesen. Sie konnten nicht schnell lesen. Deswegen hat der Unterricht eine Stunde gedauert, anstatt von 45 Minuten. Ausserdem hatten sie Schwierigkeiten sich auf Deutsch auszudrücken. Sie mussten immer die Bedeutung verschiedener Wörter auf Deutsch erfragen, auch wurden ihre Sätze immer wieder korrigiert. Mit Hilfe der Lehrkraft konnten sie die Aufgaben gut machen. Wegen der kurzen zur Verfügung stehenden Unterrichtszeit wurde sie gezwungen schnell für sie lesen und auch auf Englisch erklären. So konnten sie die Aufgaben gut verstehen, um die Fragen richtig zu beantworten.

Die teilnehmenden Studierenden hatten keine Probleme mit der Internetverbindung. Auf der anderen Seite wollte die Lehrkraft wegen Internetprobleme den Unterricht fast ausfallen lassen, allerdings hat eine Umstellung ihres Schreibtisches zum offenen Fenster das Problem gelöst.

Zum Schluss sei nochmal betont, dass nigerianische Studierende Schwierigkeiten mit dem Lesen haben. Sie finden es langweilig einen Roman auf Englisch zu lesen. Dieses Problem kann man bis zur Sekundarschule zurückverfolgen, wie schon im zweiten Kapitel dargestellt wurde. Literatur-auf-Englisch ist dort ab der Senior Secondary School ein fakultatives Fach, das nicht ernst genommen wird. Dieses Desinteresse an literarischen Texten auf Englisch wird leider auf Texte auf Deutsch übertragen. Darum ist es schwer für sie sich für einen Text in einer Fremdsprache, nämlich Deutsch, zu interessieren und zu lesen. Auch während des Unterrichts musste die Kursleiterin alle Studierende scharf beobachten, weil einer von ihnen seine Kamera angemacht hatte und für 20 Minuten verschwunden war.

5. Empfehlungen zur Bekämpfung des studentischen Desinteresses an der deutschen Literatur

Lesen ist eins der besten Mittel, mit denen Fremdsprachenlernende Wortschatz entweder im Schreiben oder im Sprechen beherrschen können (Cristian1). Manche nigerianische StudentinInnen wollen keinen Stress beim Lernen. Sie genießen ihre digitale und technische Welt mehr als alles andere, denn diese Welt ist ein integraler Bestandteil ihres Lebens geworden (Ahlfaenger). Lehrende müssen folglich auch eine interessante Welt mit Bildern, Stimmen bzw. Musik und Schönheit für sie bereit halten. Sie müssen bei ihnen das Lesen ordern und zwar so, dass die Studierenden dabei Vergnügen haben. In der Schule wird die Jugendkultur wie zum Beispiel in Form von Poetry Slam nicht thematisiert, deshalb fehlt das Interesse an Lesen (Anders 1). Trotzdem müssen die Lehrenden das Interesse der Lernenden an der deutschen Literatur durch online Unterricht wecken.

Folgende Strategien helfen ihnen beim Online Literaturunterricht

1. **Motivation:** Die Motivation spielt eine groβe Rolle in unserem Alltag. Die KursleiterInnen können die Studierenden motivieren einen deutschen Text zu lesen, wenn sie ihnen beispielsweise ein kurzes Quiz mit Noten geben (Golden 3). Das Quiz soll nicht aus mehr als 10 Fragen bestehen, denn sonst könnte dies zum Desinteresse fuhren.

   Zur Motivation können die KursleiterInnen auch den Studierenden etwas interessantes über einen deutschen literarischen Text beispielweise ein Drama, ein Gedicht, eine Kurzgeschichte oder einen Roman erzählen. Das ist ein eindrucksvoller Weg, das Interesse der Studierenden zu wecken, den Text auch selbst zu lesen.
2. **Einsatz von farbigen Online PPT Folien für den Online Literaturunterricht:** Wie jede Unterrichtseinheit muss der/die KursleiterIn den online Unterricht sehr gut vorbereiten. Dabei ist der Einsatz von farbigen Online PPT Folien für den Literaturunterricht von Vorteil. Die Jugendlichen bevorzugen es, bunt illustrierte Romane zu lesen statt langweiliger Romane ohne Bilder, die auf den Bücherregalen der Schulbiblotheken stehen (Anders 5). Die Lehrenden sollen lernen, wie sie farbige Bilderim Unterricht nutzen können.
3. **Wortschatzerklärung:** Es ist sehr wichtig, vor der Lektüre eines deutschen

literarischen Textes die schwierigen Wörter zu erklären und danach in Sätzen zu gebrauchen. Dies wird empfohlen, weil das studentische Desinteresse an der deutschen Literatur auch auf ihre Schwierigkeiten im Bereich des Wortschatzes zurückgeführt werden kann. Diese Strategie hilft den Studierenden den Text besser zu verstehen und folglich keine Angst vor deutschen Texten zu haben. Die Studierenden lernen hier durch soziale (interpsychische) Interaktion.

4. **Deutsche literarische Texte als Geschenk:** Schmelz schlägt vor, Kindern schon von früh bunt illustrierten Büchern zum Geburtstag, zu Weihnachten oder anderen Anlässen zu schenken, um Interesse am Lesen zu wecken (Schmelz 4). Bekommt eine Studierende einen deutschen Text als Geschenk zum Geburtstag, kann sie neugierig auf das sein, was im Text steht. Dadurch bekommt sie Lust, den Text zu lesen.
5. **Erhöhung der Unterrichtsbeteiligung:** Fragen helfen beim Verstehen eines literarischen Textes während des Literaturunterrichts und fördern aktive Teilnahme am Unterricht. Die Lehrenden benutzen ein paar Minuten für wichtige und kognitive Fragen. Es sollten Fragen nach den Ideen, Meinungen, Vorschlägen der Studierenden sein, oder solche, die zum Vergleich zwischen Nigeria und Deutschland anregen. Zur Evaluation oder als Hausaufgabe könnten folgende Frage gestellt werden:
   1. Was ist die erste Tätigkeit im Text ?
   2. Wer ist der Held/ die Heldin im Stück ?
   3. Welche Themen werden im Text behandelt ?
   4. Wovon handelt der Roman?
   5. Wer hat wem was gesagt ?
   6. Welches Geschehen im Text interessiert Sie am meisten, welches nicht ?
   7. Diskutieren Sie die Themen in Text.
   8. Fassen Sie den Text zusammen.
   9. Wie könnte der Text weiter gehen?
   10. Analysieren Sie das Gedicht. (Diese Literaturanalyse könnte entweder mündlich oder schriftlich sein).
6. **Eine Kurzgeschichte oder ein Drama weiter erzählen:** Der Literaturunterricht wird interessanter, wenn die Studierenden die Möglichkeit haben, die Geschichte im Text weiter zu erzählen. Das heißt, sie werden kreativ bzw. selbst zu AutorInnen. Sie schaffen ihre eigne Welt, zeigen ihre Gefühle, innere Gedanken und kontrollieren die Figuren, so lernen sie sich selber besser verstehen. Sie erwerben kreative Fertigkeiten, in Zukunft Gedichte zu schreiben oder SchriftstellerInnen zu werden. Die Geschichte

kann auch aus der Pespektive des Antagonisten oder einer Hauptfigur weiter erzählt werden. Sie kann auch aus der Ich-Perspektive, der personalen Perspektive oder auktorialen Perspektive weiter erzählt werden.

7. **Persönliche Erfahrungen:** Anhand von persönlichen Erfahrungen nehmen die Studierenden Bezug zu dem literarischen Text. Es ist auch eine Form von kollaborativem Lernen. Die Erfahrung einer Person kann andere Studierende ermutigen, ihre Erfahrung ebenfalls auf Deutsch zu teilen.
8. **Phasen, literarische Theorie und Diskurs:** Die Studierenden können die Aufgaben im Text im Plenum, in Gruppen, oder als Partnerarbeit lösen. Theorien wie Feminismus, Psychoanalyse, Post-kolonialismus, Marxismus und so weiter können auch ihr Interesse am Lesen fördern (Golden,1-3). Der Diskurs ist eine aktive Unterrichtsstrategie, weil sie den Studierenden die Chance gibt, ihre Meinung, ihr Interesse, oder Ideen zu äußern. Der Kursleiter/die Kursleiterin korrigiert ihre Fehler, indem er/sie ohne die schlimmsten Grammatik- oder Aussprachefehler einer Antwort wiederholt.
9. **Reizwortgeschichte, Gedicht oder Kurzgeschichte zu einem Bild schreiben:** Eine Reizwortgeschichte ist sehr gut, um Interesse am Lesen zu wecken oder aufrecht zu erhalten. Die Kursleiterin gibt den Studierenden zwei oder drei Wörter um ein Gedicht oder eine Geschichte daraus zu schreiben. Die Studierenden können auch aus einem bunten Bild ein Gedicht oder eine Kurzgeschichte auf Deutsch schreiben, vielleicht mit einer vorgegebenen Wörterzahl. Das erhöht die Lese-bzw. Schreibkompetenz der Studierenden. Sie haben Spaß beim Lesen ihres eigenen Textes und entfalten dadurch ihre fantasievolle Fähigkeit.
10. **Digitaler literarischer Klub:** Nach einem Online-Literaturunterricht sollen die KursleiterInnen die Studierenden nicht ohne weitere Hilfe lassen. Ein digitaler literarischer Klub auf Facebook, Telegramm oder WhatsApp ist eine weitere Möglichkeit für die Studierenden, ihr Deutsch zu verbessern. Sie bearbeiten einen kurzen Text, oder ein Gedicht und stellen ihre Fragen. Hier geht es informell zu. Die TeilnehmerInnen sollten ihre Fragen untereinander beantworten, nur wenn sie dies nicht können, helfen die Lehrenden. Der/die Lehrende beschäftigt die Studierenden im Klub wöchentlich mit einer kleinen Aufgabe. Dazu zählen digitales Storytelling, eine moderne Erweiterung der traditionell tradierten Kunst des Geschichteerzählens sowie eine Liebesgeschichte zusammenschreiben und einen Film davon drehen (Gangl, 2011).
11. **Lesewettbewerbe:** Ein Lesewettbewerb ist ein interessantes Tool um das Interesse der

Studierenden am Lesen zu wecken oder zu fördern. Ein Dozent/eine Dozentin oder das Goethe-Institut kann einen Lesewettbewerb zwischen Studierenden aus verschiedenen Universitäten Nigerias organisieren, die Kurse in deutscher Literatur belegen. Alle Studierende üben dafür mehr und besser zu lesen, um den Lesewettbewerb zu gewinnen. Natürlich müsste es Preise für alle Teilnehmenden geben.

Literatur

Ahlfaenger, Franziska. ‘‘Partizipation jugendlicher in der Bibliothek. Eine grundlegende Basis für innovative Ideen und Angebote‘‘. *Simon Verlag Für Bibliothekswissen*, 30. Mar. 2020. Web 11.12.2020. https://www.deutsche-digitale-bibliothek.deperson/gnd/138213003

Anders, Petra. ‘Poetry Slam. Unterricht-Workshops, Texte und Medien‘‘ *Schneider Verlag*, n.d. 2011:186. Web. 13.12.2020

Cristian. “Learn German by Reading: 8 Popular Classics You Shouldn’t Miss”. Fluent U, Enux Education Limited. n.d.2020.Web.13. Dec. 2020. https://www.fluentu.com/blog/german/learn-german-reading/.

Fakeye, David O. and Ruth Adebile. Enriching literature-in-English instruction in the context of informal school literary clubs in Nigeria. Journal of Language and Cultural Education 2 (3), 25-33, 2014 (abgerufen am 14.12.2020).

Gangl, Verena. ‘Jugendliche Lesen Anders!‘‘ WirLesen.Org*Bvo*26.Nov.2011.Web.12. Mar.2020. https://www.wirlesen.org/artikel/wie-f-rdern-kinder-jugendliche/jugendliche/jugendliche-lesen-anders.

Golden, Michelle. “How To Teach Literature to College Students.” English: Teaching English. Wikihow. Uk, 2020. Web. 10.12.2020. https://wikihow.com/Teach-Literature-to-College-Students.

Ihejirika, Richard C. Literature and English Language Teaching and Learning: A Symbiotic Relationship. English Language Teaching; Vol. 7, No. 3; 85 – 90, 2014, doi:10.5539/elt.v7n3p85 (abgerufen am 14.12.2020).

Luger, Urs.. Heinrich. Kleist. *Der zerbrochene Krug.* 4th rev.ed., Hueber Verlag GmbH & Co.Ka, 2019, Print.

McLeod, Saul. “Lew Vygotsky’s Sociocultural Theory.” *Simplypsychology,* (2018), n.d. Web. 11. Dec. 2020. https://www.simplypsychology.org/vygotsky.html%0A.

Ogunnaike, M.J. The Teaching And Learning of Literature in Nigeria For Achieving Sustainable Development Goals: Prospects And Challenges. *IGWEBUIKE: An African Journal of Arts and Humanities. Vol. 6. No. 3., 1 – 20, ISSN: 2488- 9210 (Print) 2504-9038 (Online) 2020.* DOI:10.13140/RG.2.2.21005.15840 (abgerufen am 14.12.2020).

Schmelz, Andrea. Leseförderung: „So fördern Sie bei ihrem Kind das Interesse am Lesen“ “Elternwissen.com” FID *Verlag GmBH*. n.d.2020. Web.13.12.2020. https://www.elternwissen.com/lerntipps.html.

Würtz, Helga. „Methodik/Didaktik für den Unterricht mit Erwachsenen“. Goethe-Insitut. Berlin. 29.Oct. 2020. Juli und Oktober Online Fortbildungsseminar.